

Jugendgottesdienst: „Noch eine Chance“

Lesung: Ex 3,1-8a10.13-15

Evangelium: Lk 13,1-9

Gestaltet von: Dominik Toplek

Einzug: mit fade out und Visual - Blumentopf Am Schachbrett

Begrüßung und Eröffnung

Schwestern und Brüder

„Schachmatt“ sagt man in Situationen, in denen es nicht mehr weitergeht. Welchen Zug hätte ich besser gelassen, wie habe ich mich in diese ausweglose Lage gebracht? Wo habe ich den Fehler gemacht?

Wir begrüßen euch und Sie herzlich zu diesem Gottesdienst, in dem es um solche ausweglosen Lagen gehen wird – nicht nur im Schachspiel, sondern in unserem Leben.

Wer kein Kind mehr ist weiß, dass es solche Ausweglosigkeiten immer wieder gibt. Und man weiß nicht immer so genau, wann man den ersten falschen Zug gemacht hat. War es mehr das Spiel des Gegners, waren es die äußeren Umstände im Leben oder war es die eigene Gedankenlosigkeit, die mich in diese Lage gebracht hat? In diesem Moment gibt es nur noch mich selbst und den Abgrund vor mir. Der nächste Schritt kann nur noch der Absturz sein. Im Leben sind es die Abgründe von Streit und Schmerz, von Endgültigkeit ohne Neubeginn, von verlorenen Beziehungen, von Hoffnungen die nicht wiederkehren werden. Am liebsten möchten wir stehen bleiben, besser noch: zurückspulen, die Lebensrücktrittsversicherung anrufen, den Regisseur „Cut, Ende!“ rufen hören, die Szene muss noch mal gespielt werden, das funktioniert so nicht. Stopp!

Beginnen wir unseren Gottesdienst in seinem Namen, der uns seine liebende Gegenwart auch in den dunkelsten Abgründen zugesagt hat; beginnen wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Liebe des Gekreuzigten und die Hoffnung seiner Auferstehung seien mit euch!

Besinnung, Kyrie

Video Indiana Jones: 3. Prüfung

Manchmal laufen wir blind in eine Sackgasse hinein und finden nicht hinaus, doch du öffnest uns die Augen und weist uns einen Ausweg.

L.: Herr, erbarme dich! A.: Herr, erbarme dich.

– Manchmal möchten wir schreien, weil wir unsere Ziele nicht zu erreichen scheinen, doch du bist geduldig und siehst auch den kleinsten Schritt. L.: Christus erbarme dich! A.:

Christus, erbarme dich.

– Manchmal meinen wir, unser Rücken müsste bersten unter den Steinen, die sich im Alltag anhäufen, doch du gibst die Kraft durchzuhalten und mit jedem Schritt einen Stein abzulegen.

L.: Herr, erbarme dich! A.: Herr, erbarme dich. – **Vergebungsbitte.**

Tagesgebet

Guter Gott,
im Glaubensbekenntnis beten wir, dass dein Sohn in das Reich der Toten hinabgestiegen ist.
Du kennst unsere Abgründe und Ausweglosigkeiten. Stärke uns durch deine liebende Nähe und
schenke uns immer wieder Hoffnung, mit dir den nächsten Schritt zu gehen: den Schritt der
Auferstehung. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lied: The Burning Bush – The Prince Of Egypt

Lesung

99 Namen kennt der Islam für Gott. Das Christentum kommt auf ein gutes Dutzend. Mose gibt
vor dem Volk Israel Gott einen einfachen Namen, der alles umschreibt, was wir von Gott
erhoffen. Er ist da. Er ist für uns da. Einen schöneren Namen können wir uns nicht denken.

Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen weidete Mose die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des
Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum
Gottesberg Horeb.

Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug.
Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht.

Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum
verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem
Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist
heiliger Boden.

Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der
Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage
über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.

Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land
hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.

Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der
Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll
ich ihnen darauf sagen?

Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“. Und er fuhr fort: So sollst du zu den
Israeliten sagen: Der „Ich-bin-da“ hat mich zu euch gesandt.

Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott
Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name
für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Evangelium

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In dieser Zeit erzählten ein paar Leute Jesus, dass Pilatus einige Männer hatte abschlachten
lassen, während sie gerade dabei waren, ein Opferritual im Tempel zu machen. So hatte sich
ihr Blut mit dem Blut der Tiere vermischt, die dort geopfert wurden.

2 „Sagt mal, Leute, glaubt ihr jetzt, dass diese Männer ganz besonders schlimme Verbrecher waren, dass die mehr Mist gebaut haben, als andere Leute? Denkt ihr, das war der Grund für ihren schlimmen Tod?“

3 Nein, Leute, das stimmt schon mal gar nicht! Genau das Gleiche kann jeden von euch auch passieren, wenn ihr nicht mit dem Mist aufhört, den ihr täglich baut, und nicht anfangt, mit Gott ganze Sache zu machen!

4 Könnt ihr euch an die achtzehn Männer erinnern, die gestorben sind, als das Hochhaus in Siloah plötzlich eingestürzt ist? Waren das vielleicht die schlimmsten Menschen in Jerusalem?

5 Nein, Leute! Ich sag's noch einmal: Wenn ihr nicht aufhört mit dem Mist und anfangt, mit Gott ganze Sache zu machen, werdet ihr genauso sterben wie die.“

Die zweite Chance

6 Jesus erzählte dann noch mal eine Geschichte: „Ein Typ pflanzte mitten in seinen Weinberg einen Apfelbaum. Jedes Jahr checkte er, ob jetzt endlich mal einen Apfel ernten könnte. Aber es passierte nichts, an dem Baum wuchsen einfach keine Früchte.“

7 Schließlich sagte er zu seinem Gärtner: „Drei Jahre hab ich jetzt gewartet, und immer noch passiert da nichts dran! Hau das Teil einfach um. Der Boden ist zu schade für einen Baum, der nichts bringt.“

8 Der Gärtner meinte aber: „Komm, gib ihm noch ein Jahr! Ich will mich extrem um ihn kümmern, ihn gut düngen und die trockenen Äste raus schneiden.“

9 Wenn er im nächsten Jahr wieder nichts bringt, dann haue ich ihn um.“

Gedanken

Zwei Männer stehen in einer Kunstgalerie vor einem Gemälde. In dem Bild spielt ein Mann Schach mit dem Teufel. Der Teufel grinst breit, denn er hat seinen Gegner in die Ecke gedrängt. Der Besiegte blickt hoffnungslos und niedergeschlagen drein, der Titel des Bildes verrät den Grund: Es heißt

„Schachmatt“.

Einer der beiden Besucher will schon weitergehen, da bemerkt er, dass der andere immer nervöser zu werden scheint, fast schweißgebadet neben ihm steht. Seine Augen rasen über das Gemälde, seine Stirn zieht sich in Falten; er grübelt offensichtlich angestrengt über das, was er sieht.

„Was ist los mit Ihnen, alles in Ordnung?“, fragt der erste.

Der andere starrt noch immer auf das Gemälde, da platzt es aus ihm heraus: „Ich bin Schachmeister und ich sage Ihnen: Er ist noch nicht schachmatt! Er hat noch einen Zug. Es gibt noch einen Ausweg, er hat immer noch einen letzten Zug, um dem Gegner zu entkommen.“

Aktion

Optische Täuschungen – Video – The Second Last Chance

Wärmepads – oftmals sehen wir keinen Ausweg mehr – wir wissen nicht weiter. Da kann es sein, dass wir resignieren. Aber oftmals müssen wir etwas tun, damit es sich verändert.

Oftmals braucht es nur eine Kleinigkeit und schon erkennt man einen neuen Weg – es öffnet sich eine neue Perspektive. Etwas tun, in einer schwierigen Situation anstatt Stillstand und schon kann das Leben mit neuer Hoffnung erfüllt werden. Probieren wir das nun aus – wie es

sich anfühlt, wenn durch eine kleine Tat von mir sich etwas verändert. (*Wärmepads austellen und knicken und fühlen – Hinweis zum mit Nachhause nehmen*)

Fürbitten

Herr, Jesus Christus, in dir begegnet uns ein Gott, für den keine Situation ausweglos ist. Voller Hoffnung bitten wir:

1. Versuch es immer wieder mit uns, auch wenn wir uns selbst schachmatt gesetzt haben.
2. Steck uns an mit deinem unermesslichen Vertrauen in die Menschen, damit wir selbst den anderen immer wieder zutrauen, noch Frucht zu tragen.
3. Mach uns selbst zu Ermutigern, die den Hoffnungslosen Hoffnung schenken, auch wenn diese schon nicht mehr an sich selbst glauben wollen.

L.: Herr Jesus Christus, nimm unsere Bitten an, denn du hast dein Feuer in uns entzündet, heute und alle Tage bis in Ewigkeit

Gabengebet

Herr, Jesus Christus, wir sind die Gemeinschaft der Umgekehrten, denn wir durften erkennen, dass du es mit uns noch einmal versuchen willst – immer wieder. Immer wieder scheint es für uns keinen Ausweg zu geben, aber du bist da und vertraust uns von neuem, rufst uns in deine Nachfolge. Wenn wir in deiner Nachfolge leben wollen, dann brauchen wir darin Gemeinschaft und Stärkung auf dem Weg. Im Mahl der Eucharistie feiern wir deine liebende Gegenwart in Brot und Wein. Segne diese Gaben und mache sie zu einem wirksamen Zeichendeines Geistes und deiner Nähe zu uns. Präfation Ja, es ist gut, Dir, Gott, zu danken, denn Du schenkst uns Deine Nähe. Du bist da in jedem Wort, das uns gut tut. Du bist da in jedem Zeichen der Liebe. Du bist da. Du schenkst uns Hoffnung und Mut. Mit Dir wollen wir das Leben wagen, denn Du schenkst uns Deinen Sohn, Jesus Christus. Er ist die Hand, die uns hält und begleitet. Er hat sich Dir ganz anvertraut. Er hat seinen Freunden Mut gemacht – sie haben selbst in scheinbar aussichtslosen Situationen ihr Vertrauen auf Gott gesetzt. Ja, wir danken Dir für alle, die auf Dich ihr Vertrauen gesetzt haben und uns Mut machen, uns Dir anzuvertrauen. Darum verbinden wir uns mit allen heiligen Männern und Frauen im Himmel und mit allen Geschöpfen auf der Erde, um Dich zu loben und zu preisen:

Sanctus: heilig heilig... .

Hochgebet

Vater unser

Zum Friedensgruß

Kommunion

Schlussgebet

Allmächtiger und ewiger Gott, mit dir gibt es kein „schachmatt“.

Du hast in der Auferstehung deines Sohnes gezeigt, dass selbst der dunkelste Abgrund des Todes für dich kein Ende ist. In diesem Gottesdienst durften wir an dieser Hoffnung teilhaben. Für deine nie endende Hoffnung in uns, für deine Zuversicht, dass es mit uns weitergeht und wir noch Frucht tragen, für dein Vertrauen in uns danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

JUNGE KIRCHE

Ankündigungen

Segen

Entlassung

Auszug: Bombay – El Guincho